

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses

Sitzungsdatum: Dienstag, den 11.11.2014
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 19:00 Uhr
Ort: im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzende:

Frau Manuela Vanni

Marktgemeinderäte:

Herr Thomas Bader

Frau Petra Bauer

Herr Peter Blome

Herr Ernst Frohnheiser

Herr Robert Halbritter

- später gekommen 18h35

Herr Werner Hoyer

Herr Dipl.-Ing. Uli Mach

Herr Simon Mooslechner

Personal:

Herr Michael Liedl

Herr Johannes Pfleger

Herr Reinhold Walter

Gäste

Herr Dr. Klaus Geldsetzer

Herr Peter Guffanti

Herr Georg Karl

Herr Rudi Mach

Für die Richtigkeit der Niederschrift:

Vorsitzende:

Schriftführer:

Manuela Vanni
1. Bürgermeisterin

Johannes Pfleger
Geschäftsleiter

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorberatender Teil:

2. Städtebauförderungsprogramm Stadtumbau West - Jahresantrag 2015
3. Räumlichkeiten für Knappschaftskapelle
4. Bericht über die örtliche Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2013
5. Feststellung der Jahresrechnung 2013 gem. Art. 102 Abs. 3 GO
6. Jahresrechnung 2013, Entlastung gem. Art. 102 Abs. 3 GO
7. Rigi-Rutsch'n, Investition Ruheraum
8. Antrag der Telekom auf Abbau einer Telefonzelle
9. Kenntnisgaben

Zu TOP 1: Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und stellt ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

Vorberatender Teil:

Zu TOP 2: Städtebauförderungsprogramm Stadtumbau West - Jahresantrag 2015

Sachverhalt:

Der Jahresantrag für das Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“ ist zum 01.12.2014 bei der Regierung von Oberbayern ein zu reichen. Von der Verwaltung wurde der Jahresantrag mit folgenden Programmpunkten mit der Regierung von Oberbayern, Frau BD'in Kubina, in einem Vorgespräch abgestimmt

Dieser beinhaltet die folgenden Programmpunkte:

- Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungs-Konzeptes – ISEK durch das Büro Dr. Dürsch
- Durchführung eines Architektenwettbewerbs für das „Bürgertreff / Jugendhaus“
- „Bürgertreff / Jugendhaus“, Bürgerbüro, kleiner Saal und Café sowie Öffentliche Toilette. Platzgestaltung im Ensemble mit der Bücherei
- Umgestaltung der Ortsdurchfahrt, Planung und Ausführung, Zwei Abschnitte
- Stadtumbaubüro Peißenberg mit Stadtumbau Management

Beschlussvorschlag:

Dem von der Verwaltung vorgelegten Jahresantrag 2015 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

9:0

Zu TOP 3: Räumlichkeiten für Knappschaftskapelle

Sachverhalt:

Die Knappschaftskapelle ist derzeit im Gebäude Schongauer Str. 2 untergebracht. Sie nutzt dort einen kleinen Gruppenraum mit 35,01m², einen Büroraum mit 12,40 m², einen Lagerraum mit 12,72 m² sowie das „Hans-Albrecht-Stüberl“ mit 93 m².

Die Knappschaftskapelle bemüht sich seit Jahren um eine eigene Lösung, hat jedoch sehr beschränkte Mittel und ist deshalb auf die Unterstützung des Marktes angewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Sachverhalt i. S. Paula-Lindauer-Haus bietet sich eine Lösung an, die inzwischen von Herrn Pröbstl, vom Marktbauamt technisch und kostenmäßig untersucht wurde. Es handelt sich dabei um das bisherige Nebengebäude, welches von der Ökumenischen Sozialstation genutzt wurde. Lt. Herrn Pröbstl kann das Gebäude so hergerichtet werden, dass es den Vorstellungen der Knappschaftskapelle genügt. Die Kostenschätzung liegt bei rund 135.000 €.

Um über dieses Gebäude verfügen zu können, müsste das Gebäude aus dem Dauernutzungsrecht zu Gunsten der Ökumenischen Sozialstation herausgenommen werden. Die Kosten dafür trägt der Markt in Höhe der im Gutachten Thalmeier/Pech genannten Kosten.

Auf dieser Basis fand am 30.10.2014 ein Gespräch mit dem Vorstand der Knappschaftskapelle statt. Das Angebot der Verwaltung lautete darauf, Grundstück und Gebäude im jetzigen Zustand für die Knappschaftskapelle per Pachtvertrag auf 50 Jahre zur Verfügung zu stellen.

Die Knappschaftskapelle muss die Kosten für den notwendigen Um- und Ausbau in Eigenregie tragen (Eigenleistungen und Kapitaldienst – soweit Eigenmittel nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen). Der Markt ist grundsätzlich bereit, für eine notwendige Kreditaufnahme eine selbstschuldnerische Bürgschaft zu übernehmen. Nach einer Ortsbesichtigung durch den erweiterten Vorstand, teilte dieser mit, dass mit dem Angebot Einverständnis besteht.

Beschlussvorschlag:

Der Markt Peißenberg erwirbt das noch auszumessende Grundstück nebst Haus vorab und stellt dies dann der Knappschaftskapelle für 50 Jahr unentgeltlich zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

9:0

Zu TOP 4: Bericht über die örtliche Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2013

Sachverhalt:

Auf der Grundlage des Beschlusses TOP 5.1 vom 10.04.2014 wurde in der Zeit vom 08.10. und 09.10.2014 die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2013 durch den Rechnungsprüfungsausschuss des Marktgemeinderates vorgenommen. Hierüber wurde am 09.10.2014 eine Niederschrift gefertigt. Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Herr Dr. Geldsetzer, trug das Ergebnis der örtlichen Prüfung in der Sitzung vor.

Unstimmigkeiten, welche eine Feststellung der Jahresrechnung behindern würden, haben sich nicht ergeben. Die Empfehlungen des Rechnungsprüfungsausschusses wurden im Rahmen der örtlichen Prüfung in Zusammenarbeit mit den betroffenen Bediensteten des Marktes teilweise erledigt. Einzelne Themen wurden der Verwaltung zur künftigen Erledigung in Auftrag gegeben.

Beschlussvorschlag:

Da sich im Rahmen der örtlichen Rechnungsprüfung keine Prüfungsfeststellungen ergeben haben, kann die Jahresrechnung 2013 festgestellt werden (siehe nachfolgenden Tagesordnungspunkt).

Abstimmungsergebnis:

9:0

Zu TOP 5: Feststellung der Jahresrechnung 2013 gem. Art. 102 Abs. 3 GO

Sachverhalt:

Die örtliche Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2013 ist durchgeführt. Beanstandungen, welche einer Feststellung der Jahresrechnung entgegen stehen, haben sich nicht ergeben.

1. Damit wird die Jahresrechnung festgestellt.
2. Der Verwaltungshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 17.941.907,35 € und
3. Der Vermögenshaushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben mit 9.781.275,77 € ab.

Die Einzelergebnisse sind in den beiliegenden Anlagen dargestellt:

Haushaltmäßiger Abschluss
Kassenmäßiger Abschluss
Vermögensübersicht
Übersicht über die Schulden
Übersicht über die Rücklagen

Beschlussvorschlag:

Die Jahresrechnung 2013 wird festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

9:0

Zu TOP 6: Jahresrechnung 2013, Entlastung gem. Art. 102 Abs. 3 GO

Sachverhalt:

Der Marktgemeinderat hat die Jahresrechnung 2013 nach Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung fest gestellt.

Gründe für eine Verweigerung oder Beschränkung der Entlastung liegen nicht vor.

Beschlussvorschlag:

Für die Jahresrechnung 2013 wird die Entlastung gem. Art. 102 Abs. 3 GO erteilt.

Abstimmungsergebnis:

8:0
(ohne Frau Erste Bürgermeisterin Vanni)

Zu TOP 7: Rigi-Rutsch'n, Investition Ruheraum

Sachverhalt:

Nach mehreren Versuchen den Wellness-Bereich des Freizeit und Bäderparks zu attraktiveren, wurde das Thema 2014 wieder aufgegriffen, da bei weiterer Inaktivität Imageschäden und Umsatzrückgänge zu erwarten sind. Der Verwaltungsrat war sich einig, dass im Außenbereich eine Sauna nebst Ruheraum entstehen soll.

Die Kosten für diese Außensauna sollen nach Vorstellung der Werkleitung von der Marktgemeinde übernommen werden. Dabei soll die Finanzierung durch die Gemeindewerke Peißenberg -KU- vorgenommen werden. Der Markt Peißenberg erstattet den kompletten Schuldendienst während der gesamten Laufzeit an die Gemeindewerke Peißenberg -KU-.

Beschlussvorschlag:

Es besteht damit Einverständnis, dass der Markt den Schuldendienst für die geplante Maßnahme übernimmt.

Abstimmungsergebnis:

9:0

Zu TOP 8: Antrag der Telekom auf Abbau einer Telefonzelle

Sachverhalt:

Das Thema Abbau von öffentlichen Telefonzellen hat den MGR bereits mehrfach beschäftigt, letztmalig im Februar 2014. Jetzt hat sich mit folgender Email vom 08.10.2014 ein Mitarbeiter der Telekom erneut an die Marktgemeinde gewendet:

„Im Nachgang zu Ihrer Ablehnung vom 28.2.2014 haben wir gut sieben Monate später erneut ein Controlling durchgeführt, um die Situation in Bezug auf Nutzung, Bedarf und Umsätze zu beleuchten.

Fazit:

- Die Tendenz nimmt bei der öffentlichen Telefonie allgemein weiter ab, in Peißenberg ist sie deutlich erkennbar.
- Besonders Schüler und Studenten gebrauchen verstärkt Mobiltelefone und Smartphones.
- Auch ältere Bürger sind im Allgemeinen nicht auf Telefonzellen angewiesen, wie Nachfragen ergeben haben, sondern gleichwohl im Besitz von Handys
- Der emotionale Faktor beim Wegfall wird überschätzt, so sprachen zwei ältere Passantinnen in Falle einer schmutzigen Telefonzelle von „Schandfleck“ und „kein Verlust“
- Telefonzellen werden fast nur dann verwendet, wenn der Akku beim Mobiltelefon nicht aufgeladen ist
- Der Standort in der Sonnenstraße ist nach wie vor der schwächste, hier registrieren wir nur mehr 4-7 Anrufe pro Woche (!)
- Auch die beiden anderen Standorte sind defizitär, im Bahnbereich („Bergwerkstr. 3“) ist der Bedarf jedoch am höchsten und ein weiteres Vorhalten nachvollziehbar

Vorschlag zur Kostenreduzierung und Optimierung:

- Ersatzloser Rückbau entweder d. Standortes „Sonnenstr. 22“ oder „Hauptstr. 22“
- Alternativlösung: Umrüstung beider Standorte in ein Basistelefon – hier entfällt jedoch das klassische Telefonambiente und man benötigt Telefonkarten, deren Gebrauch nahezu aus der Mode gekommen ist, diese Telefonsäulen werden bald gänzlich vernachlässigt. Es gäbe auch die Möglichkeit einer Wandmontage, so dass das Basistelefon an einem öffentlichen Gebäude ihrer Wahl (Gemeindehaus, Feuerwehrhaus) anmontiert würde. Voraussetzung ist nur Telefonanschluss innerhalb des Gebäudes

Der HuF hat nun zu entscheiden, ob und wenn ja welchem Rückbau zugestimmt wird.

Im Ausschuss:

Es bestand Einvernehmen, dass Telefonzellen wohl nicht mehr notwendig sind, da sie kaum noch benutzt werden. Herr MGR Hoyer war allerdings der Ansicht, dass die Telefonzelle in der Nähe der Schule stehen bleiben sollte. Herr MGR Uli Mach war dagegen der Ansicht, dass alle Telefonzellen abgebaut werden können, da diese Unwirtschaftlichkeit der Telekom nicht „zugemutet“ werden kann. Herr MGR Blome regte an „Notruftelefone“ zu installieren, wenn es solche geben sollte.

Beschlussvorschlag:

Die Vorsitzende soll sich mit der Telekom in Verbindung setzen und erfragen, ob es Notruftelefone gibt und ob die Telekom diese ggfls. werbewirksam installieren möchte. Im Gegenzug soll Zustimmung zum Abbau zweier Telefonzellen signalisiert werden. Die Entscheidung wird im Marktgemeinderat getroffen.

Abstimmungsergebnis:

9 : 0

Zu TOP 9: Kennnisgaben

Vorschlagswesen:

Die Vorsitzende gibt bekannt, dass entsprechend dem Vorschlag des RPA in der Personalversammlung auf das Vorschlagswesen hingewiesen worden ist.